

## Jetzt kommt der Clou

Die Aufbereitung vom fast vergessenen Clou 670F aus Franken

Da stand er nun irgendwo in Bayern, überdacht und fein säuberlich an Rahmenteilen aufgebockt um Reifen und Fahrwerk zu entlasten. Um etwas genauer zu sein, er stand in Franken, in Mittelfranken. Kaum beachtet, fast vergessen stand der Clou doch schon einige Jahre. Die noch angebrachten "alten" Kennzeichen ließen erkennen, dass die letzte Abgas- und Hauptuntersuchung auch schon einige Zeit zurück liegt. Fast schien es, als würden der leichte Moosansatz, Staub und die endlosen Spinnenweben den Clou sanft einhüllen wollen.



Auf unsere Frage hin, "Läuft der denn noch?", bekamen wir als Antwort: "Batterie laden, Zündschlüssel umdrehen und der Motor schnurrt wieder!"

Gesagt - getan!

Mit dem dritten Startversuch hatte die Einspritzpumpe wieder genügend Diesel angesaugt und der 2,5 Liter- Motor

war wieder zu neuem Tatendrang bereit. Beim Blubbern des Sechszylinders wurde uns klar, dieses Fahrzeug gehört wieder auf die Straße und in die Welt geschickt.

Uns allen war aber klar, es kommt doch einiges an Arbeit auf uns zu. Während der Dieselmotor versuchte im Stand mit Leerlaufdrehzahl auf Betriebstemperatur zu kommen und wir überlegten, was wir alles benötigten und wo wir mit der Arbeit anfangen sollten, ...  
 ...ging der Sechszylinder einfach aus.

Somit hatten wir als ersten Akt der Arbeit - die Fehlersuche.

Schnell hatten wir erkannt, der Clou war trocken und es fehlte ihm an Nahrung, es fehlte an Kraftstoff. Im Tank war eigentlich noch genügend von der heute so kostbaren Flüssigkeit vorhanden, dennoch füllten wir 5 Liter Diesel nach, aber der Clou wollte einfach nicht mehr anspringen. Glücklicherweise über die doch ansprechende Bodenfreiheit, konnten wir den Verlauf der Kraftstoffleitungen an der Unterseite nachvollziehen und den Übeltäter aufspüren. Die Schlauchleitung zwischen Tank und Dieselfilter war porös und wurde kurzerhand durch einen neuen Schlauch ersetzt.

Nach dieser "Kleinreparatur" lief der Dieselmotor des Clous erneut und verzauberte uns wieder einmal mit seinem klangvollen Blubbern - vor allem mich.

Die beim Gasstoß aus dem Endschalldämpfer austretende, leicht abgedunkelte Rußwolke störte kaum, schließlich war der Clou immerhin Erstzulassung 1982.

Jetzt war es an der Zeit, den vergrauten Clou wieder optisch zu verjüngen.

Eine komplette Wellness - Kur schien uns mehr als geeignet, aber auf ein Lifting, wie man es aus Bereichen der Medizin kennt, haben wir bewusst verzichtet, denn schließlich sind die Maße von 7200x2350x3150 doch mehr als ausreichend.

Im Außenbereich fingen wir also mit einer gründlichen Wäsche an. Unser allzeit bewährtes Zaubermittel PROTECTOR Spezial (Autowaschen ohne Wasser), musste hier leider als erstes dem Dampfstrahler Platz machen.

Für anfallende grobe Arbeiten findet sich halt immer das passende Werkzeug, gemäß dem Motto: Wir machen Druck!



Jetzt wird abgebockt



Unser Hund ist  
 wahrlich keine große Hilfe

## Die Außenaufbereitung



Nachdem Kärcher & Co ihre Arbeit beendet hatten, war unsere Erfahrung und die Auswahl der richtigen Reinigungs- und Pflegeprodukte gefragt. Somit kamen verschiedene Reinigungsmittel, wie z.B. unser **Caravanbär** (zum Entfernen von Ölen und Fetten), gemischt mit dem Allzweckreiniger **Clean Orange** zum Einsatz. Nochmals bedenkenlos verstärken konnten wir die Reinigungswirkung durch unser **Specika**. Dieses Produkt ist in seinem Ursprung eigentlich ein Felgenreiniger, aber völlig *säurefrei* und somit für uns der ideale Schmutzkiller für alles schwer Entfernbare oder Eingebraunte. Unter uns liebe Leser- arbeiten und schrubben durften wir trotz alledem. Der Senior ( 91 J.) des Vermieters unserer Servicestation in Emskirchen sprach einst zu uns: "Arbeit ist das billigste Vergnügen" und ein Vergnügen ist es für mich, wenn ich beispielsweise das linke Bild betrachte. Ein Bild vom Dach des Clou mit dem Vor- u. Nachher- Effekt, nur an die dafür nötige Arbeit mag ich jetzt nicht mehr denken. Wo war zu dieser Zeit eigentlich unser treuer Mitarbeiter Scotty? Auf dem Dach jawohl nicht - wahrscheinlich Höhenangst!

Nachdem die lackierte Aluminiumhaut vom Schmutz befreit wurde und der Clou wieder seine Originalfarbe Weiß hatte, war es uns ein Bedürfnis, dem Fahrzeug wieder seinen Glanz zurück zugeben. Eine "Ganzkörper - Peeling" mit der **Alejo- Serie** war jetzt angesagt. Von hinten nach vorn arbeiteten wir uns voran, Stück für Stück und schon nach dem Polieren der ersten Quadratmeter, konnte man



den schon verloren geglaubten Glanz wieder erkennen. Durch das Abtragen und Aufpolieren des matten Lackes wurden die Spiegelungen aus dem Umfeld auf der aufbereiteten Lackfläche wieder sichtbar. Die Versiegelung der Oberflächen auf Basis von Nanotechnologie wird eine unserer nächsten Aufgaben sein. Vielleicht bleiben wir aber auch bei der bewährten Teflonversiegelung.

Wir sind uns da noch nicht ganz einig – mal seh`n.



Auch ist uns aufgefallen, dass der Blick durch die matten Acrylglas- Scheiben nicht mehr der Beste war. Verstärkt wurde dieser Eindruck zusätzlich durch meine verschmierte Sehhilfe, oder war diese wieder von Scotty angeschlappert? Egal.

Das aus der Twintop- Serie stammende Cabrio, eine Polierpaste für Acryl- oder Plexiglasscheiben war Retter in der Not. Alle Scheiben vom Aufbau wurden damit aufpoliert, von außen wie von innen. Trotz maschinellem Einsatz- es war anstrengend, denn schließlich bestimmt auch der angewandte Druck das Endergebnis mit. Meiner Partnerin Peggy sei gedankt.



Autor: Rico Kurtze

